

Für ihre didaktische und methodische Fortbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Ihre didaktische und methodische Fortbildung

Hinweise und Notizen

Erziehungswissenschaftliches Glossar

In dieser Rubrik werden laufend Fachausdrücke erklärt, die in der didaktischen Fachliteratur häufig verwendet werden.

H

Hautschule, Bezeichnung für jenen Schultyp in Deutschland, der unserer Fortsetzung der Primarschule (Oberschule, Abschlußklassen usw.) entspricht, 5.–9./10. Schuljahr.

Helfersystem, wechselseitige Unterstützung der Schüler bei Unterrichtsaufgaben, wobei vor allem begabtere Schüler schwächeren helfen.

Hermeneutik, Methode der Geisteswissenschaften. Die H. ist die Lehre von der Auslegung schriftlicher oder nichtschriftlicher historischer Dokumente.

Hörblock, im älteren Unterricht vorherrschende Sitzform, wobei die Schüler auf den Lehrer ausgerichtet und soziale Kontakte nur zum Lehrer möglich sind. Verbindungen zwischen den Schülern selbst werden erschwert oder verhindert.

Hospitalismus, in der frühen Entwicklung von Heimkindern beobachtete Entwicklungshemmungen und Störungen körperlicher und seelisch-geistiger Art, die auf fehlende soziale Zuwendung und ungenügende «afektive Zufuhr» (R. Spitz) zurückzuführen sind.

Ton- und Stummfilme 16 mm

Soeben ist das Gesamtfilmverzeichnis der Schulfilmzentrale Bern in neuer Aufmachung erschienen. Dieser Katalog enthält Unterrichtsfilm aus folgenden Gebieten:

1. Länder- und Völkerkunde
2. Zoologie
3. Anatomie, Physiologie, Biologie
4. Botanik
5. Physik
6. Astronomie
7. Medizin, Hygiene, Sport

8. Kunst
9. Film- und Fernsehkunde
10. Sprachunterricht
11. Erziehung, Sexualaufklärung, Elternbildung
12. Geschichte
13. Staatsbürgerkunde
14. Wirtschaft, Soziologie, Politik
15. Religion
16. Verkehr und Unfallverhütung
17. Flugwesen und Raumforschung
18. Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei
19. Gewerbe und Berufsberatung
20. Technik
21. Industrie
22. Unterhaltungsfilm
23. Märchen

Jeder Film ist ausführlich beschrieben. Der Katalog kann zum Preise von Fr. 15.– bei der Schulfilmzentrale Bern, Erlachstraße 21, bezogen werden.

«G'schänk-Kalender»

Die Firma Volute+Flower Products, Friesenstrasse 102, 8055 Zürich, brachte vor einem Jahr ihren «G'schänk-Kalender» auf den Markt, der bald bei Lehrern und Schülern guten Anklang gefunden hat.

Die Firma liefert zwar nur das «Gerüst» des Kalenders: Deckblatt mit Gebrauchsanweisung, Titelblatt, Monatsblätter und Rückenkarton; alles mit einer weißen gelochten Kunststoffklemmschiene zusammengehalten. Normformat A4, 210×297 mm.

Im Bastel- oder Zeichenunterricht lassen sich die einzelnen Monatsblätter phantasie-reich gestalten und schmücken. Auf dem widerstandsfähigen, erstklassigen Zeichenkarton kann man kleben, zeichnen und malen. Einige Vorschläge: Zeichnen und Malen mit Farbstiften, Neocolor-Kreide, Holzkohle, Wasserfarbe. Aufkleben von Scherenschnitten oder Landschaftsbildern, Familienfotos, gepreßten Blumen und Blättern. Selbstgedichtete Monatsprüche. Wetterregeln. Kartoffelstempel-Drucke usw.

Der Schulpreis beträgt Fr. 3.– pro Kalender. Der Kalender eignet sich für alle Stufen der Volksschule.

Für Sie gelesen und empfohlen

Lernhemmung, Psychoanalyse und Schulpädagogik

Bibliographische Daten: Singer, Kurt: Lernhemmung, Psychoanalyse und Schulpädagogik, München 1970, 331 S., Fr. 30.50

Wer die beiden schulpraktischen Bücher «Aufsitzerziehung und Sprachbildung» und «Lebendige Leseerziehung» des gleichen Verfassers kennt, der wird bereits wissen, daß es SINGER ausgezeichnet versteht, theoretische Erkenntnisse leicht lesbar darzustellen und für die Praxis fruchtbar zu machen.

Im vorliegenden Band schildert er die Ursachen, die zu Lernhemmungen, Prüfungsangst und zu Neurosen führen. Er bleibt aber nicht bei den Diagnosen stehen, sondern vermittelt ausgedehnte Therapievor schläge. Hier werden die tiefenpsychologischen Forschungsergebnisse auf den Schulalltag angewandt und zwar so, daß der Praktiker realisierbare Vorschläge für seine erzieherische Arbeit erhält und gleichzeitig die Zusammenhänge erkennt.

Ein sehr empfehlenswertes Buch, aus dem Lehrer aller Schulstufen reichen Gewinn ziehen. Einige Zitate mögen dies belegen:

Unsauberes Arbeiten als nicht verarbeitete anale Problematik

In der analen Phase hat eine Erscheinung ihren Ansatz, die Lehrern wohl bekannt ist. Es gibt Schüler, die sich ständig mit Tinte beschmieren, die sich mit dem Kugelschreiber «tätowieren», deren Schrift schmierig und verkleckst ist. – Trotz aller Ermahnungen und trotz guten Willens der Kinder läßt sich an diesen Schmierereien wenig ändern. Manche dieser Schüler sind selbst bedrückt von ihrer unsauberen Schrift; immer wieder reißen sie Blätter heraus, verwischen und beklecksen jedoch auch das neue Blatt alsbald. – Diese Kinder reparieren immerfort ihre Füllhalter und Kugelschreiber und haben davon ständig beschmutzte Hände.

Zulliger (1927) berichtet über einen solchen «Sudler und Schmierer». Er schreibt, solche Eigenheiten dürfe der Lehrer nicht nur vor-

dergründig betrachten und bestrafen; er müsse vielmehr überlegen, welche Konflikte hinter solch störenden schlechten Ange wohnheiten stecken können. «Denn wie in der Physik ein Gesetz besteht, daß keine Energie verlorenght, so besteht für die Seele des Menschen ein Gesetz, daß keine ihrer Äußerungen zufällig, sondern irgendwie begründet sind» (S. 23).

In dem von ihm beschriebenen Fall handelte es sich um ein Kind, das noch ins Bett näßte. Wir können daher annehmen, daß die Reinlichkeitserziehung problematisch gewesen sein muß: vermutlich zu früh und zu streng. Solche Kinder konnten die Periode, in der sie Lust daran empfanden, mit ihren Fäkalien zu spielen, nicht gesund durchleben. Sie durften ihr «Schmutzbedürfnis» – etwa durch Spielen mit Wasser und Sand – nicht stillen und blieben so dieser Phase verhaftet. Ein Ausdruck dieser Fixierung kann die Unfähigkeit sein, ein Heft zu beschreiben, ohne zu schmieren, zu klecksen und sich selbst im Übermaß zu besudeln. Wir verstehen, daß hier Tadel des Lehrers nichts nützen kann, weil der Schüler eine frühkindliche Einstellung nicht überwunden hat. Hier kommen wir nicht umhin, die von früh her verschobene Freude am Schmutz abreagieren zu lassen – etwa durch Spielen mit «Dreck», Sand, Lehm, durch Fingerfarbenmalen und dergleichen mehr. Wenn ein Symptom wie das Bettnässen mit der «Schmiererei» verbunden ist, muß ohnehin der Psychotherapeut zu Rate gezogen werden.» (S. 63)

«Ermutigung durch Anerkennen der geglückten Leistung

Lerngehemmte Kinder sind entmutigte Kinder – gleich aus welchen Ursachen die Lernstörung stammt. Für ein lerngehemmtes Kind bilden Schule, Lernen, Hausaufgaben eine fortgesetzte Kette von Entmutigungen. Selbst bei verständnisvollen Lehrern führt das sich wiederholende Leistungsversagen zu immer neuen Entmutigungserlebnissen. Entmutigend wirkt nicht nur das unmittelbare Versagen vor der Klasse. Es ist für ein Kind ebenso deprimierend, dabeisitzen zu müssen, wenn andere etwas leisten und selbst nicht in der gleichen Weise mitmachen kann.» (S. 222)

Methodik

Die Sammlung «Unterstufe» kann bezogen werden beim Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Brunngrasse 16, 3000 Bern. (Fr. 7.—)

3. Herbst

(Siehe Hinweis in der letzten Nummer der blauen Beilage!)

Stoff (mit Unterteilungen)	Verbindung zu andern Fächern
<p>Thema: <i>Herbst</i></p> <p><i>Herbstbeginn</i> am 23. September Tag- und Nachtgleiche</p> <p><i>Herbstmonate</i> September, Oktober, November</p> <p><i>Anzeichen des Herbstes</i> Kürzere Tage — längere Nächte. Beobachten des Sonnenbogens. Klimatische Veränderungen.</p> <p><i>Herbstwind</i></p> <p><i>Der Herbstwald</i> Verfärbung des Laubes, Blätterfall, Ruhezeit für Pflanzen und Bäume</p> <p><i>Verhalten der Waldtiere</i> Winterschlaf, Sammeln von Vorräten, Sterben der Insekten, usw. Die Jagd</p> <p><i>Zugvögel — Standvögel</i></p> <p><i>Die Menschen bereiten sich auf den Winter vor</i></p> <p><i>Arbeiten im Herbst</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Auf dem Feld</i> (Bauer) ackern, säen, Kartoffeln graben usw. 2. <i>Im Garten</i> (Bäuerin, Mutter) Obst pflücken, Gemüse ernten, umgraben, neu aussäen 3. <i>Im Keller</i> Gemüse und Obst einkellern 4. <i>Vieh hüten</i> <p><i>Markt und Jahrmarkt</i></p> <p><i>Gemüse- und Obstmarkt</i></p> <p><i>Chilbi</i></p> <p><i>Kinderspiele</i> Drachen steigen lassen. Basteln mit Kastanien und Wildfrüchten. «Räbeliechtli», Kürbislämpchen schnitzen. Singspiele: Drü alti Froueli göh einisch mitenand . . . ; Karussellied</p>	<p><i>Singen:</i> Herbstlieder und Herbstkanons (siehe Literaturhinweise)</p> <p><i>Basteln: Sandkastenarbeit:</i> Bunter Herbstwald mit Tieren Bilder aus gepressten Blättern <i>kleben</i> Blätter <i>Spritzen</i> Kastanientiere Figuren aus Eicheln Ketten aus Wildfrüchten</p> <p><i>Marktstand</i> <i>Karussell</i> aus Papier Waldbilder an Moltonwand Kartoffelstempel</p> <p><i>Turnen:</i> Bewegungsgeschichten</p>

Literatur und Hilfsmittel

Allgemeines zum Thema: René Enderli: Das kurzweilige Schuljahr, Bd. 3, Verlag Plüß AG, Zürich; Die Zauberkastanie (P. Townshend, Verlag Friedr. Oettinger, Hamburg); Das Rößlein Kilian (Marguerite Paur-Ulrich, Atlantis-Bilderbuch); «Neui Gschichte zum Vorläse» (Sylvia Sempert, Ex Libris); SJW-Heft Nr. 911, Tiere verschlafen den Winter (C. Stemmler)

Gedichte aus folgenden Büchern: Lesebuch 2. Schuljahr
Gedichte für Kinder (Hirschgraben-Verlag, Frankfurt am Main); «Värsli, Liedli, Sprüchli» (Sylvia Sempert, Ex Libris); Ri-Ra-Rutsch (Kinderreime und Kinderlieder aus aller Welt, Janne Minck, Ullstein-Taschenbuch 208); «Gitzisprung» (Hedwig Kasser-Farner, Francke-Verlag); «Es Büscheli Matte-Meie» (Landbärdütschi Värslis, Hans Zulliger, Francke-Verlag)

Lieder aus folgenden Büchern: Lieder für die Unterstufe (Staatl. Lehrmittelverlag 1938) Nr. 54 (Kanon) Nr. 53; Die goldene Brücke (Bärenreiter-Ausgabe, 375); Gesungen gespielt (Hans Bergese, Mösel-Verlag); Der Liederbaum (Paula Walendy, Sigbert Mohn-Verlag); So sing und spiel ich gern (Rud. Schoch, Pelikan-Verlag); Musik in der Schule (Bd. 1, Mösel-Verlag, Wolfenbüttel); Das singende Jahr (Mösel-Verlag)

Bastelbücher: Spielzeug aus eigener Hand (Brunner); Wir basteln mit Gerda Conzetti (Ex Libris); Das Buch der Kinderbeschäftigungen (Johanna Huber, Otto Maier-Verlag, Ravensburg); Weihnachtsschmuck aus Feld und Wald (Gerda Hauck, Kemper-Verlag, Heidelberg); Was Kinder im Herbst basteln können (Lothar Dehner, Kemper-Verlag, Heidelberg)

4. Winter

Stoff (mit Unterteilungen)	Verbindung zu andern Fächern
<p>Thema: <i>Winter</i> Begleiterzählung: Fritzli und sein Hund <i>Am Futterbrett</i></p> <p><i>Haustiere</i> Freundschaft Mensch—Tier die Katze der Hund</p> <p><i>Viel Schnee</i> Schneemann, Schneehütte, Wintersport: Schlitteln, Skifahren usw.</p> <p><i>Arbeiten im Winter</i> Schneepflug Schneeräumen</p> <p><i>Winter im Wald</i> Waldtiere im Winter Futterkrippe, Tierspuren</p> <p><i>Winterkleider</i> beim Menschen beim Tier</p> <p><i>Krank</i> Der Arzt kommt Die Mutter sitzt am Bett und sagt Kinderreime auf Spielzeug für das genesende Kind Die Genesung</p>	<p>Zum Lesen werden u. a. einzelne Kapitel aus «Fritzli und sein Hund» ausgewählt. <i>Lesen:</i> Die hungrigen Vögel (aus «Daheim und auf der Straße», III. Teil der Schweizer Fibel) Der schwarze Bettelmann (1. Kl. Lesebuch) <i>Singen:</i> Sitzt es Vögeli uf em Dach <i>Zeichnen und Gestalten:</i> Reißarbeit mit Buntpapier: Am Futterbrett; Wundervogel malen oder kleben; Vögel basteln (Enderli-Bastelbuch, siehe Literaturverzeichnis) <i>Lesen:</i> Fritzli Seite 6; ABC (S. 8); Die Katze (S. 20); beides aus «Daheim und auf der Straße» Lesebuch 1. Kl. S. 52 <i>Singen:</i> ABC, das Kätzlein lief im Schnee (Unterstufen-Singbuch) s'Chätzli (So sing und spiel ich gern, Schoch, Musikverlag zum Pelikan, Zürich) <i>Zeichnen und Gestalten:</i> Falttiere, Tiere aus Plastilin, Katze aus Wollknäuel <i>Lesen:</i> Passende Texte im Lesebuch <i>Singen:</i> Schneeflöckchen Weißbröckchen (Unterstufen-Singbuch); Es schneielet, es beielet (Röselichranz, Morgarten-Verlag, Zürich); Schlittenritt (Ringe ringe Rose, Karl Heß, Helbling und Lichtenhahn, Basel, oder altes Unterstufen-Singbuch) A-a-a, der Winter, der ist da Herr Winter (So sing und spiel ich gern); Mäh Lämmeli, mäh (Röselichranz) <i>Zeichnen und Gestalten:</i> Reißarbeit aus Zeitungspapier: Schneemann (evtl. als Gruppenarbeit Riesenschneemann) <i>Lesen:</i> Fritzli auf dem Heimweg <i>Lesen:</i> Was zieht der kleine Bär an (1. Kl. Lesebuch) <i>Singen:</i> I Mueters Stübeli (Unterstufen-Singbuch) <i>Zeichnen und Gestalten:</i> Puppenkleider aus Papier ausschneiden (Schablone oder Vervielfältigung) <i>Lesen:</i> Lesebuch S. 42, Krank <i>Singen:</i> Heile heile Säge, s'Chätzli uf der Stäge (Röselichranz) <i>Basteln:</i> Bettchen aus Zündholzschachteln</p>

Literatur und Hilfsmittel

Begleiterzählung:

Elisabeth Lenhardt: Fritzli und sein Hund, VIII. Teil der Schweizer Fibel, zu beziehen beim Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins, Zürich

zu «Am Futterbrett»:

Mein Futterhäuschen (Bilderbuch), Grete Lübke, A. Betz-Verlag, München; Vögel am Futterbrett (mit Gedichtsammlung) = Kapitel aus «Das kurzweilige Schuljahr», Bd. 4, René Enderli, Verlag Plüß AG, Zürich; Enderli-Bastelbuch: Wir schneiden und falten, kleben, gestalten, Verlag Plüß AG, Zürich; Schulwandbild: Am Futterbrett; Silvabuch: Die Brutvögel Europas, 1. Band, Singvögel

zu «Viel Schnee»:

Gedichte aus «Das kurzweilige Schuljahr», Bd. 4, S. 52

zu «Krank»:

Heile heile Säge: Alte Schweizer Kinderreime, Schweizer Spiegel Verlag; Sandmännchens Liederbuch, Sigbert Mohn-Verlag, Gütersloh

Weitere geeignete Stoffe zum Thema Winter

Carigiet/Chönz: Der große Schnee; Schellenursli

Ernst Kreidolf: Wintermärchen

E. und I. Parin d'Aulaire: Kinder des Nordlichts (Speer-Verlag, Zürich)

SJW-Hefte: Der Schneemann in der Schule; Das Schulbuch im chnee

Märchen: Die Schneekönigin (Andersen); Frau Holle; Schneeweißchen und Rosenrot (Grimm)

Wegen Platzmangel müssen wir eine ganze Reihe von Hinweisen auf Literatur und Hilfsmittel weglassen. (Red.)